

CSU ehrt Windkraft-Gegner für ihren Umwelt-Einsatz

28.3.14

Landrats-Kandidat Hermann Ulm überreichte die Urkunde auf Bitten der Partei — Geehrter dankt den Unterstützern

PINZBERG — Der CSU-Kreisverband hat die Karl-Eugen-Koehl-Umweltverdienstmedaille 2014 an Hermann Gottschalk verliehen.

„Wenn der Bürger seine Meinung sagt, bewegt das manche Sache“, befonte Kreis-Vorsitzender Benedikt Graf Bentzel. Waren die Windkraft-räder Gegenstand emotionaler Diskussionen, so seien es jetzt die Stromtrassen. „Wir müssen bekennen, wohin wir gehen wollen“, so Bentzel.

Vielleicht gebe es Techniken, die die Trassen erübrigen, Fachleute seien gefragt. Zudem müsse die Politik ein Ohr am Bürger haben. Freilich gehe es oft ohne Einschränkung der Bürger nicht. Heinz Marquart, Leiter des Arbeitskreises Umwelt war es vorbehalten, die Laudatio zu halten.



Hermann Ulm verliest bei der Verleihung der Karl-Eugen-Koehl-Umweltplakette die Urkunde, mit der Hermann Gottschalk auf-

Foto: Franz Galster

Ein Abgleich der Interessen sei nötig, wie er mit der Bürgerinitiative „Gegenwind“ in Poxdorf, Effeltrich, Gaiganz und Pinzberg stattgefunden habe. In diesem Zusammenhang habe sich „Gegenwind“ mit ihrem Sprecher Hermann Gottschalk so etabliert, dass Bürger nicht auf dem Sofa zurück gelassen worden seien. Die Auszeichnung wurde Gottschalk in Anerkennung seiner Verdienste für den Natur- und Umweltschutz im Landkreis Forchheim sowie in Bayern“ verliehen.

Auf Bitten der CSU-Kreisleitung verlas der Bürgermeister der Nachbargemeinde, Hermann Ulm, den Text der Urkunde und überreichte sie zusammen mit der Verdienstmedaille. Gottschalk dankte in einer kurzen Erwiderung seinen Mitstreitern.

Ohne Klaus Hack wäre die BI so nicht zustande gekommen, wusste der Geehrte einem seiner Unterstützer besonders zu danken. Gleichzeitig bedauerte er, dass nun von verschiedenen Seiten versucht werde, Stromtrassen und Windkraft emotional gegeneinander auszuspielen.

Originelle musikalische Weisen der „Egloffsteiner Burgspatzen“ lockerten die gut besuchte Veranstaltung auf.

Klimaschützer sind entsetzt

Bündnis Energiewende: Umweltpreis für die Falschen

FORCHHEIM — Dass der CSU-Landratskandidat Hermann Ulm der Initiative „Gegenwind“ die Karl-Eugen-Koehl-Umweltmedaille überreicht hat, ruft das „Bündnis Energiewende für den Landkreis Forchheim“ auf den Plan. Die Preisverleihung sei ein Schlag ins Gesicht der wahren Klimaschützer.

Das schreibt Heinrich Kattenbeck, Vorsitzender der Kreisgruppe Forchheim im Bund Naturschutz in einer Pressemitteilung. „Landratskandidat Hermann Ulm begeht damit einen Affront gegenüber den vielen Einwohnern des Landkreises, die bereits bei den Mahnwachen gegen Fukushima dabei waren und sich in Arbeitskreisen und Bündnissen für regenerative Energien engagieren“, so Kattenbeck.

Die Initiative „Gegenwind-Pinzberg“ habe seiner Meinung nach im Landkreis eine unehrmliche Rolle gespielt. Es seien keine konstruktiven Vorschläge gemacht worden, wie die Energiewende im Landkreis ohne Windkraft funktionieren könne. „Dieses St.-Florians-Prinzip wird nun von der CSU auch noch honoriert.“

Die Initiative Gegenwind sei maßgeblich daran beteiligt gewesen, die Aufbruchstimmung aus dem Jahr 2011 für mehr eigene Energieversorgung und Wertschöpfung vor Ort zu zerstören. „Dass sie nun vom Landratskandidaten der CSU ausgerechnet mit einer Umweltmedaille geehrt wird, ist grotesk“, so Barbara Cunningham vom Bündnis Energiewende im Landkreis Forchheim.

Auch Christoph Wurmthaler vom Arbeitskreis „Bau verträglicher Windkraftanlagen im Landkreis Forchheim“ schüttelt nur den Kopf: „Wie kann eine Partei mit Führungsanspruch und Verlässlichkeit, die 2011 ein Energiekonzept für Bayern mit Einbezug der Windkraft propagiert hat, nur rund drei Jahre später das Gegenteil verkaufen und sich so gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern vor der Darstellung von Notwendigkeiten drücken?“, fragt er in der Presseeklärung.

lokales 8.78

Dienstag, 4. März 2014